

„Wir stellen uns nicht gegen das Unternehmen“

30 Vertrauensleute vertreten seit Kurzem die Gewerkschaft IG Metall beim Duderstädter Medizintechnikhersteller Ottobock. Im Interview erläutern Betriebsrat, Gewerkschaft und Vertrauensleute, warum sie diesen Schritt gegangen sind und was sie vorhaben.

Duderstadt. Die Gewerkschaft IG Metall hat erstmals beim Duderstädter Medizintechnikhersteller Ottobock Fuß gefasst. Im ersten Schritt wurden Vertrauensleute gewählt, zudem sind in den vergangenen fünf Wochen mehrere Hundert Mitarbeiter der Gewerkschaft beigetreten.

Im Interview sprechen die stellvertretende Betriebsratsvorsitzende Marie-France Beuße, Marketing-Mitarbeiterin und stellvertretende Vertrauenskörperleiterin Anita Haut sowie der Betriebsratsvorsitzende André Pusch, Entwicklungsingenieur und Vertrauenskörperleiter Oliver Mizera und Andreas Köppe, 2. Bevollmächtigter der IG Metall Süd-Niedersachsen-Harz, darüber, was dieser Schritt für die etwa 1600 Beschäftigten in Duderstadt und Göttingen bedeutet.

Wie kam es dazu, dass die IG Metall nun bei Ottobock tätig ist?

Köppe: Es gab in der Vergangenheit immer wieder Versuche, warum es nicht geklappt hat, weiß ich nicht. Im Vorjahr wurden die Kontakte intensiviert und die Zusammenarbeit gestartet.

Beuße: Wir stehen mit den Mitarbeitern permanent im Austausch, da kamen immer mehr Fragen dazu. In den vergangenen Jahren haben sich die Anfragen gehäuft.

Haut: Ich glaube, bei Ottobock war der Stellenwert der Gewerkschaft bisher gering. Es steht ja niemandem auf der Stirn geschrieben, dass er Gewerkschaftsmitglied ist. Mit der Aktivität der IG Metall im Unternehmen hat sich die Kommunikation geändert. Man wollte sich vernetzen und für den Rest der Belegschaft sichtbar werden. Es gab auch zuvor schon Mitarbeiter, die in der Gewerkschaft waren.

Pusch: Auslöser war die klare Botschaft: Wenn wir etwas verändern wollen, müssen wir das gemeinsam tun.

Welche Rolle spielt die Frage nach einem möglichen Tarifvertrag?

Köppe: Es gibt viele Menschen, die Bekannte haben, für die Tarifstandards normal sind. Und irgendwann lässt sich das am Abendbrot nicht mehr verheimlichen, dass der Großteil der großen Firmen tarifgebunden ist und Ottobock nicht. Dann fragen sich die, die nicht tarifgebunden sind, warum sie das nicht sind.



Gewerkschaft, Betriebsrat und Vertrauensleute wollen Ottobock voranbringen (von links): Andreas Köppe, Anita Haut, Marie-France Beuße und André Pusch. FOTO: TOBIAS CHRIST

Das Ziel ist also, eine Tarifbindung einzugehen?

Köppe: Das entscheiden die Mitglieder. Erst mal müssen sich die Beschäftigten organisieren und dann gemeinsam beschließen, die Tarifbindung zu wollen, dann sind wir als IG Metall die Organisation, die die Forderung an die Geschäftsführung heranträgt und mit gewählten Mitgliedern, der sogenannten Tarifkommission, verhandelt. Das ist aber eine Mehrheitsentscheidung der Belegschaft. Vielleicht wollen die ja etwas ganz anderes, wie einen Haustarifvertrag.

Mizera: Natürlich wäre der Tarif das Sahnehäubchen, aber es geht auch darum, bei betrieblichen Themen Dinge zu erreichen, die uns wichtig sind, bei denen wir jetzt gerade keine Handhabe haben. Wir wollen mitgestalten.

Welche Funktion haben die vor wenigen Wochen gewählten Vertrauensleute?

Köppe: Die Vertrauensleute sind Repräsentanten der Gewerkschaft im Betrieb. Nach dem Betriebsverfassungsgesetz muss der Betriebsrat mit ihnen zusammenarbeiten. Wir haben in Deutschland ein duales Interessensvertretungssystem: Betriebsräte sind für die Umsetzung der für die Beschäftigten günstigsten Bedingungen da, Vertrauensleute sollen die Themen der Kollegen aufnehmen und mit dem Betriebsrat nach vorne bringen. Wenn die eine Mitgliederversammlung einberufen, dann geht es weiter. Erst müssen sich die Menschen organisieren, dann können Forderungen erarbeitet werden. Sie haben sich auf die Fahnen geschrieben, auch betriebliche

Themen voranzutreiben. **Pusch:** Wir sind dafür angetreten, für die Interessen der Mitarbeiter und des Unternehmens einzustehen.

Was für Themen sollen angegangen werden?

Beuße: Wir wollen uns zusammensetzen, um darüber zu sprechen, was uns allen wichtig ist. Das hat bislang noch zu wenig stattgefunden. Wir wollen als Betriebsrat mit der Gewerkschaft zum Wohl der Belegschaft zusammenarbeiten. Ottobock ist ein ganz, ganz tolles Unternehmen. Ich trage voller Stolz mein Armband für die Paralympics, wir haben gute Arbeitsbedingungen. Aber man kann immer etwas verbessern.

Mizera: Bei den Schichtenteilungen etwa können wir bislang kaum etwas tun. Wir möchten ein Mitspra-

cherecht, etwa bei Standortverlagerungen. Im Endeffekt wollen wir alle, sowohl die Geschäftsführung, die Mitarbeiter als auch die Vertrauensleute das gleiche Ziel erreichen: Wir wollen ein Unternehmen haben, das funktioniert und das für alle Beteiligten die besten Bedingungen bietet. Wollen in einem Unternehmen arbeiten, in dem die Interessen der Belegschaft gewahrt werden. **Pusch:** Uns als Betriebsrat sind Grenzen gesetzt, die Sichtweisen der Geschäftsführung und der Arbeiter können beim gleichen Thema völlig unterschiedlich sein. Da müssen wir einen vertrauensvollen Austausch haben. Die Vertrauensleute können dafür in der Zusammenarbeit andere Möglichkeiten nutzen. Wir sind der Auffassung, nur das Beste für das Unternehmen erreichen zu kön-

nen, wenn wir alle zusammenarbeiten.

Wie wird das Engagement der IG Metall bei Ottobock aufgefasst?

Köppe: Es ist für Ottobock etwas Neues, das erste Mal in der Firmengeschichte eine sichtbare Gewerkschaft im Haus zu haben. Deshalb habe ich dem Personalleiter angeboten, dass wir uns zusammensetzen, um die zukünftige Zusammenarbeit zu besprechen, gern auch mit der gesamten Geschäftsführung. Die müssen auch das Gefühl bekommen, dass wir miteinander reden müssen, um einen Konsens zu erreichen. Das ist in anderen Betrieben völlig normal für mich.

Pusch: Auch für die Geschäftsführung ist das absolutes Neuland, die muss da erst mal reinfinden.

Was dürfen Vertrauensleute, was der Betriebsrat nicht darf?

Köppe: Das deutsche Arbeitsrecht setzt dem Betriebsrat Grenzen. Da kommen dann die Vertrauensleute ins Spiel, die dürfen anders kommunizieren als es der Betriebsrat darf. Eine ganz scharfe, kritische Zunge ist dem Betriebsrat nicht erlaubt. Für Vertrauensleute gilt das nicht. Die Art und Weise, wie sie kommunizieren dürfen, ist anders.

Pusch: Über Lohnerhöhung, also tarifliche Themen, darf der Betriebsrat nicht reden. Das kann nur die Gewerkschaft.

Wie viele Vertrauensleute gibt es mittlerweile?

Köppe: Bisher sind es 30, das Interesse ist groß. Es könnten und dürfen aber noch mehr werden.

Haut: Es gibt viele, die erst mal zögern, aber wenn Leute sichtbar werden und dafür einstehen, wird sich das sicherlich ändern.

Wie geht es jetzt weiter?

Köppe: Wir haben viel Zuspruch bekommen, auch von großen Unternehmen aus der Region. Aber es gibt uns erst seit knapp fünf Wochen sichtbar bei Ottobock und wir arbeiten gemeinsam für die Weiterentwicklung der motivierenden Rahmenbedingungen im Unternehmen für die Mitarbeiter. Das nutzt dem Champion. Wir werden bald eine Mitgliederversammlung einberufen, um zu besprechen, welche Forderungen wir vertreten möchten. Gemeinsam.

Interview: Tobias Christ



Traumhafter Lago Maggiore

Die Oberitalienischen Seen & Inseln

Reiseterrain 7-Tage-Reise/HP: FR. 06.09. – DO. 12.09.2024

Sie suchen mediterranes Flair und ein unvergleichliches Seepanorama? Üppig blühende Gärten, die weltberühmten Inseln im Borromäischen Golf, faszinierende Natur und Kultur – die Landschaft des Lago Maggiore wird Sie begeistern. Der Lago Maggiore liegt größtenteils auf italienischem Boden, der nördliche Abschnitt gehört zum Schweizer Kanton Tessin. Die Mischung aus südlichem Flair und alpiner Landschaft sowie reichlich Sonne und angenehmes Klima machen den Lago Maggiore zu einem der beliebtesten Ferienseelen Europas. Für diese Reise konnten wir die exklusiven 4-Sterne-Hotels der Zacherer-Gruppe unter Vertrag nehmen. Die Hotelauswahl umfasst das Grand Hotel Bristol in Stresa und das Grand Hotel Dino, das Hotel Simplicon sowie das Hotel Splendid im benachbarten Baveno. In welchem Hotel wir übernachten am Lago Maggiore wird Ihnen ca. 14 Tage vor Anreise mit den Reiseunterlagen bekannt gegeben.

Leistungen: Fahrt im Komfortreisebus ab/bis Göttingen • Taxigutschein (Taxizone 2) • 1 Übernachtung/HP im Hotel Ibis Styles Offenburg*** • 4 Übernachtungen/HP im guten 4-Sterne Zacherer Hotel am Lago Maggiore • 1 Übernachtung/HP im Central Hotel Löwen Feldkirch**** • Ausflüge Lago Maggiore Express Zug & Schiff mit Reiseleitung • Zugfahrt Centovallibahn von Domodossola nach Locarno • Bootsfahrt auf dem Lago Maggiore von Locarno nach Stresa • Rundgang über den Wochenmarkt in Arona • Schnellfahrt Ortasee mit Reiseleitung • Ortasee-Schiffahrt zur Isola San Giulio mit Inselrundgang

Extrakosten pro Person:
 • Einzelzimmer-Zuschlag € 229
 • DZ zur Alleinbenutzung EZ Lago Maggiore € 320
 • Ausflüge Borromäische Inseln mit Bootsfahrt & Reiseleitung inklusive Besichtigung Insel Isola Bella € 79



Erholung an der Meckl. Ostseeküste

im Ostseebad Graal-Müritz

Reiseterrain 7-Tage-Reise/HP: SO. 08.09. – SO. 15.09.2024

Freuen Sie sich auf entspannte Erlebnistage an der Mecklenburgischen Ostseeküste im beliebten und schönen Seebad Graal-Müritz, ob bei erholsamen Spaziergängen oder bei Strandwanderungen entlang der Küste. Bei dieser Reise haben Sie ausreichend Zeit für eigene Erkundungen oder für entspannte Aufenthalte – das IFA-Hotel befindet sich direkt hinter den Dünen des weitläufigen Sandstrandes und ist wunderbar ruhig in den Küstenschutzwald eingebettet. Bis zur Promenade und der 350 Meter langen Seebücke sind es nur wenige Schritte. Genießen Sie Ihren Ostseerelaub im weitläufigen Wellnessbereich mit Schwimmbad, verschiedene Saunen, Fitnessräume und eine Wellness-Beauty-Abteilung mit Massagen, Aromabädern, Ganzkörperpackungen und Gesichtspflege. Die modern eingerichteten Zimmer überzeugen durch Komfort und Gemütlichkeit.

Leistungen:
 • Fahrt im Komfortreisebus ab/bis Göttingen
 • Taxigutschein (Taxizone 2)
 • 6 Übernachtungen mit Verwöhn-Frühstücksbuffet im IFA Hotel Graal-Müritz***Sup.
 • 6 x 2-Gang-Wahlmenü oder Warm/kaltes Themenbuffet
 • Nutzung Wellnessbereich mit Schwimmbad 25 x 10 m, Sauna und Fitnessraum
 • Wassergymnastik täglich außer Montag
 • Leibbademantel

Extrakosten pro Person:
 • Doppelzimmer zur Alleinbenutzung Einzelzimmer-Zuschlag € 280
 • Die Kurtaxe ist vor Ort zahlbar!



Beratung und Buchungsanfrage: 053 84 960 60
 Montag – Freitag 09.00 – 16.00 Uhr / Kennwort: 3064



Göllinger Tageblatt Eichsfelder Tageblatt



Irrtümer und Druckfehler vorbehalten. Alle Angebote solange der Vorrat reicht, inkl. MwSt. sowie evtl. kommunaler Abgaben. Reiseveranstalter ist Pülm Reisen GmbH, Schlackenstraße 16, 38723 Seesen/Rhüden, www.puilmreisen.de